



Presseschau vom 03.01.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

de.sputniknews.com: Mord an Menschenrechtlerin in der Ukraine: Ermittler nennen vier Versionen

Die Ermittler erwägen vier Versionen des Mordes an der ukrainischen Menschenrechtlerin Irina Nosedrowskaja, deren Leiche am 1. Januar in einem Fluss bei Kiew gefunden worden war. Darüber sprach der Sprecher der regionalen Hauptverwaltung der ukrainischen nationalen Polizei, Nikolaj Shokowitsch, in einem Interview für die Agentur „Ukrinform“. Laut Shokowitsch ist die Berufstätigkeit der Menschenrechtlerin eine der Versionen des Mordes, eine andere Version ist das Gerichtsverfahren zu einem Verkehrsunfall, an dem sie beteiligt war. Die Ermittler würden auch die Möglichkeit erwägen, dass Nosedrowskaja Opfer von Rowdys oder Gewalttätern geworden sei.

Die Leiche von Irina Nosedrowskaja, die am 29. Dezember als vermisst gemeldet worden war, wurde am 1. Januar in einem Fluss bei Kiew gefunden. Nach vorläufigen Angaben wurde die Leiche von einer Brücke geworfen. Laut dem Nachrichtenportal „Obosrewatel“ wurden an der Leiche Stichwunden in der Halspartie entdeckt. Die Leiche war fast unbekleidet

vormittags:

armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte **dreimal** das

Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **Sajzewo, Trudowskije und Spartak** mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Ukrinform.ua: Aslund: Entscheidung der USA über Waffenlieferung an Ukraine verringerte Aggression Russlands

Das Niveau der russischen Aggression gegen die Ukraine sei nach der Ankündigung der Vereinigten Staaten zu den Plänen mit der Lieferung von Waffen an die Ukraine stark zurückgegangen, twitterte der Analytiker von Atlantic Council in Washington, Anders Aslund. „Die militärische Aggression Russlands gegen die Ukraine scheint stark gesunken zu sein, nachdem die Vereinigten Staaten am 22. Dezember angekündigt haben, dass sie an die Ukraine Waffen liefern werden. Es scheint zu funktionieren“, schrieb er.

Mil-Inr.info: In den letzten 24 Stunden wurden keine Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Das Regime der Feueinstellung wurde eingehalten.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 3. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse - Anm. d. Übers.). Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 7. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 18.

Wir erinnern daran, dass ab 1:00 (Moskauer Zeit) am 23. Dezember, gemäß einer Vereinbarung der Kontaktgruppe über die Wiederaufnahme ihrer Verpflichtungen durch die Seiten im Vorfeld der Winterfeiertage ein Waffenstillstand in Kraft getreten ist.

de.sputniknews.com: Problem mit Reaktorschutz: Energieblock in ukrainischem Kernkraftwerk abgeschaltet

Der zweite Reaktorblock des ukrainischen Kernkraftwerks Chmelnyzkyj ist am Mittwoch vom Netz abgeschaltet worden. Nach Angaben der Betriebsgesellschaft Energoatom wurde im Schutzsystem des Reaktors ein Defekt entdeckt.

„Am 3. Januar um 01.57 Ortszeit wurde Reaktorblock 2 wegen Nachbesserung der Dichtfläche des Reaktorsteuer- und Schutzsystems vom Netz abgeschaltet“, teilte das Unternehmen mit.

Nach Angaben des Betreibers sind in den ukrainischen Kernkraftwerken zehn von 15 Energieblocks in Betrieb. Planmäßige Reparaturarbeiten dauern im 6. Energieblock des Kernkraftwerks Saporischschja, im 1. und im 3. Energieblock des Kernkraftwerks Riwne sowie im 1. Energieblock des Kernkraftwerks Chmelnyzkyj.

Das Atomkraftwerk Chmelnyzkyj befindet sich im westukrainischen Gebiet Chmelnyzkyj. Das AKW hat zwei Reaktorblöcke vom Typ WWER-1000, die jeweils 1987 und 2004 ans Netz gegangen sind und eine Gesamtleistung von 2000 Megawatt haben.

Dan-news.info: „Im Jahr 2017 haben Aktivisten der örtlichen Komitees der Volkskontrolle 6299 Kontrollen in Handelsobjekten vorgenommen. Es wurden 6024 Verstöße entdeckt, von denen 3279 sofort vor Ort beseitigt wurden“, teilte der Pressedienst des Projekts Volkskontrolle mit.

Unter den am meisten verbreiteten Verstößen ist das Fehlen der vorgeschriebenen Preisschilder, von Dokumenten, die die Qualität und Ungefährlichkeit der Produkte bestätigen, sowie die Nichteinhaltung der Lagerbestimmungen und andere. Die Volkskontrolle wurde in der DVR am 1. Oktober 2015 bei der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ gegründet, um die Einhaltung der Handelsvorschriften und der Preisregelungen zu kontrollieren. An dem Projekt sind mehr als 1000 Aktivisten beteiligt, im September 2017 schlossen sich auch Abgeordnete des Volkssowjets der Republik an. Sie führen Kontrollen auf Märkten, Großhandelsbasen, in Geschäften sowie in Schul- und Vorschuleinrichtungen.

Nachmittags:

Ukrinform.ua: Klimkin und Gabriel besuchen Donbass

Der deutsche Außenminister Sigmar Gabriel wird sich vom 3. bis 4. Januar zu einem Arbeitsbesuch in der Ukraine aufhalten, ließ der Pressedienst des ukrainischen Außenministeriums mitteilen.

Dem Bericht zufolge finden im Außenministerium der Ukraine die Verhandlungen der Außenminister der Ukraine und Deutschlands statt.

„Die zentrale Frage der Gespräche wird die Rolle Deutschlands, gemeinsam mit Frankreich, im Rahmen des Normandie-Formats bei der Abwehr der russischen Aggression sein. Die Minister werden in diesem Zusammenhang weitere gemeinsame Schritte zur Wiederherstellung der territorialen Integrität und Souveränität der Ukraine sowie zur Befreiung der ukrainischen politischen Gefangenen, die in russischen Gefängnissen sitzen, diskutieren“, gab das Außenministerium bekannt.

Klimkin und Gabriel besprechen auch die Fragen der bilateralen Zusammenarbeit, die dynamisch und fruchtbar sei, erklärte das Ministerium. „Insbesondere wird erfolgreich die gemeinsame Initiative der Außenminister der Ukraine und Deutschlands bezüglich des Jahres der Sprachen umgesetzt. Man beobachtet ein qualitatives Wachstum von Kennziffern der wirtschaftlichen und Investitionszusammenarbeit. Die deutsche Bundesregierung leistet erhebliche praktische Hilfe bei der Umsetzung der systematischen Reformen in der Ukraine“, erklärte man im Ministerium.

Während der Verhandlungen ist die Unterzeichnung eines bilateralen Abkommens über die Beschäftigung von Familienangehörigen der Mitarbeiter von diplomatischen Vertretungen und konsularischen Einrichtungen geplant.

Darüber hinaus werden Klimkin und Gabriel nach Angaben des Außenministeriums gemeinsam den Donbass „nicht weit von der Trennlinie“ besuchen.

de.sputniknews.com: Vor Gabriels Ukraine-Besuch: Donezk befürchtet Kiewer Provokationen

Im Vorfeld des Besuchs von Bundesaußenminister Sigmar Gabriel in der Ukraine schließt die selbsterklärte Volksrepublik Donezk Provokationen seitens der ukrainischen Armee nicht aus.

„Wir schließen nicht aus, dass die Streitkräfte der Ukraine in diesem Zeitraum Provokationen durchführen werden, um gefälschte Medienberichte vorzubereiten, die unsere Truppen für den Beschuss von vorläufig unter ukrainischer Kontrolle stehenden Ortschaften beschuldigen werden“, sagte der Sprecher des operativen Kommandos der selbsterklärten Volksrepublik Donezk, Eduard Bassurin, am Mittwoch vor der Presse.

Sigmar Gabriel wird der Ukraine laut dem ukrainischen Außenministerium am 3. und 4. Januar einen Arbeitsbesuch abstatten. Unter anderem wird er zusammen mit seinem ukrainischen Amtskollegen Pawel Klimkin die Berührungslinie im Donbass besuchen....

Ukrinform.ua: Martschuk hält großen Krieg im Donbass für unwahrscheinlich
Der Vertreter der Ukraine in der Untergruppe für die Sicherheit der Trilateralen Kontaktgruppe, Jewgen Martschuk, hat in einem Interview mit dem ukrainischen TV-Kanal „5-Kanal“ erklärt, es bestehe keine Gefahr für einen großen Krieg im Donbass.
„Aus meiner Sicht besteht keine Bedrohung eines großen Krieges. Es ist klar, dass Russland jede Methode verwendet hat und verwenden wird. Was ist das Javelin, das ist eine sehr effektive Waffe“, sagte Martschuk.
Er erinnerte daran, dass Russland eine ähnliche Waffe hat, aber sie sei nicht so effektiv und mobil.

de.sputniknews.com: „Weder eingefroren noch vergessen“ – Gabriel über Donbass
Umfangreiche Kampfhandlungen gibt es im Osten der Ukraine kaum mehr – von einem realen Frieden ist der Donbass jedoch weit entfernt. Beschuss und kleinere Gefechte gibt es fast täglich. Nun hat der deutsche Außenminister Sigmar Gabriel die Position Deutschlands zur Lage in der Ost-Ukraine dargelegt.

Der deutsche Außenminister verwies auf den erneuten Anstieg der Gewalt in den letzten Monaten. Immer noch würden in der Ostukraine zu viele Schüsse fallen, und „zu viele schwere Waffen“ seien in der Region.

Der Konflikt könne daher kaum als eingefroren gelten.

„Für uns ist dieser Konflikt weder eingefroren noch vergessen, sondern hochaktuell und brandgefährlich. Wir werden weiter alles dafür tun, um für diese Krise eine Lösung zu finden, die endlich Frieden in die Region bringt“, zitiert der Pressedienst des Auswärtigen Amtes Gabriel.

Gleichzeitig verwies der SPD-Politiker auch auf „zwei Hoffnungszeichen“ – nämlich den „Austausch von hunderten Gefangenen und (die) Einigung auf eine Weihnachtswaffenruhe“...



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31639/90/316399050.jpg>

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte weiterhin das Regime der Feueinstellung verletzt und mit Mörsern und Schusswaffen die Gebiete von **Sajzewo**,

Spartak und Trudowskije beschossen.

Trotz des Rückgangs der Zahl der Beschüsse und der Spannung an der Kontaktlinie stellen wir weiter Fälle von verbrecherischen Handlungen gegenüber friedlichen Bürgern auf dem zeitweise von der Ukraine kontrollierten Territorium fest.

So haben sich Einwohner des besetzten Krasnogorowka an uns gewandt und mitgeteilt, dass in ihrer Stadt derzeit die Fälle von Plünderungen zunehmen. Und während sie früher verdeckt erfolgten und vor allem Vertreter von ungesetzlichen militärischen Formationen des „Rechten Sektors“ und der „Ukrainischen Freiwilligenarmee“ sich daran beteiligten, so betreiben sie nun Vertreter der ukrainischen Streitkräfte. Namentlich Soldaten des 3. Bataillons der 30. mechanisierten Brigade, das dort stationiert ist und das I.I. Winnik zu kommandieren versucht.

Am 1. Januar traf eine Einwohnerin der Stadt bei Nachhausekommen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte an, die ihre Wohnung verließen und ihr Heizgerät und einige warme Sachen mitnahmen. Auf die Frage nach der Rechtmäßigkeit ihrer Handlungen erhielt sie die Antwort „Ihr Separatisten braucht das eh nicht mehr – bald wird keiner von Euch mehr hier übrig sein“.

Aber das schrecklichste ist, dass diese Faschisten neben gewöhnlicher Plündererei die geplünderten Wohnungen beim Verlassen mit Sprengfallen versehen, die den einzigen Zweck haben, die Zeugen und Besitzer der Wohnungen los zu werden, die versuchen könnten, sich an die Rechtsordnungsorgane zu wenden.

Übrigens ist nach unseren Informationen dem Soldaten der 30. mechanisierten Brigade, der gestern verletzt wurde, dies gerade bei der Installation einer Sprengfalle in einem privaten Haus in einer Vorstadt von Krasnogorowka geschehen.

Zum Abschluss möchte ich anmerken, dass wir im Zusammenhang mit dem Besuch des deutschen Außenministers in Begleitung seines ukrainischen Kollegen und von Vertretern der Massenmedien in der Zone der sogenannten ATO am 3. und 4. Januar die **Durchführung von Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte zur Erstellung von Fake-Reportagen**, die unsere Streitkräfte der Beschüsse von Territorien von zeitweise von der Ukraine kontrollierten Ortschaften beschuldigen, in diesem Zeitraum nicht ausschließen.

Ukrinform.ua: Italien verspricht Unterstützung in der OSZE bei Lösung der Krise in der Ukraine

Der italienische Botschafter in der Ukraine, Davide La Cecilia, hat in seinem Twitter-Account versprochen, die Bemühungen zur Lösung der Situation im östlichen Teil der Ukraine auf der Grundlage des Abkommens von Minsk im Normandie-Format zu unterstützen.‘

„Italien beginnt im Jahr 2018 seinen Vorsitz in der OSZE. Eine volle politische Unterstützung wird auf die Bemühungen bei der Suche nach Lösungen für die Krise in der Ukraine auf der Grundlage der Abkommen von Minsk im Normandie-Format gerichtet“, schrieb der Botschafter Italiens.

Früher wurde berichtet, dass Italien ab dem 1. Januar den Vorsitz in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) von Österreich übernimmt, und versprach weitere Bemühungen bei der Umsetzung der Abkommen von Minsk.

Es wurde angemerkt, dass der Minister für auswärtige Angelegenheiten von Italien, Angelino Alfano, eine vollständige Liste der Prioritäten des italienischen Vorsitzes in der Organisation in der Sitzung des Ständigen Rates in Wien am 11. Januar vorlegen wird.

Der ukrainische Außenminister Pawlo Klimkin hat seinem italienischen Kollegen Angelino Alfano zum Beginn des Vorsitzes in der OSZE gratuliert.

de.sputniknews.com: Washington gibt Israel grünes Licht für Jagd auf iranischen General – Medien

Amerikanische Geheimdienste haben Israel grünes Licht für die Tötung des iranischen Generalmajors Qassem Soleimani gegeben, meldet die Zeitung „The Times of Israel“ unter Berufung auf kuwaitische Medien. Soleimani ist Kommandeur einer Spezialeinheit der Iranischen Revolutionsgarde (IRGC), die Spezialeinsätze außerhalb des Irans durchführt. Soleimani habe die Militäroperationen im Libanon, Syrien und im Irak koordiniert, schreibt die israelische Zeitung. Seit 20 Jahren führe Qassem Soleimani die al-Quds-Einheit – eine Division der Iranischen Revolutionsgarde, die für Militär- und Geheimoperationen außerhalb des Irans eingesetzt würde.

Die Zeitung merkt an, der hochrangige iranische General sei eine Schlüsselfigur für den syrischen Präsidenten Baschar al-Assad in seinem Kampf gegen die Rebellen im syrischen Bürgerkrieg. Soleimani lenke auch die militärische Unterstützung für Hisbollah und Hamas, die Israel als Terrororganisationen eingestuft habe.

Nach vorliegenden Angaben hätten die Israelis noch vor drei Jahren Qassem Soleimani beinahe ermordet, die Amerikaner haben aber ihre Verbündeten davon abgehalten. Das passierte unter der Administration Obama, die sich damals so sehr um ein Atomabkommen mit dem Iran bemühte, dass sie bei der Tätigkeit der „terroristischen Gruppierungen“ wegschaute. Es ist aber nicht ganz klar, ob Washington damals diese Entscheidung getroffen hatte, um einen Erfolg der Atomverhandlungen zu sichern.

Dan-news.info: „Seit Beginn der Kämpfe auf dem Territorium der DVR sind nach annähernden Zählungen mehr als 26.000 Objekte des Wohnfonds unterschiedlich schwer beschädigt wurden: 4.745 Mehrparteienwohnhäuser und 21.357 private Häuser“, teilte der Pressedienst des Ministeriums für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR mit. Im Rahmen der staatlichen Wiederaufbauprogramme wurden mit Hilfe verschiedener humanitärer Fonds sowie durch die Kräfte der Bürger selbst 1796 Mehrparteienwohnhäuser und 5470 private Wohnhäuser wiederaufgebaut. „Wegen der anhaltenden Kämpfe ist es bei Hunderten von Häusern nicht möglich, sie zur Bestimmung des Beschädigungsgrades aufzusuchen und es finden auch zahlreiche wiederholte Beschädigungen statt“, teilte das Ministerium weiter mit.

de.sputniknews.com: „Nicht nur Russland-Liebe“ - Wiener Graf erklärt Motive von Kanzler Kurz‘

Der neue österreichische Bundeskanzler, Sebastian Kurz, hat sich noch als Außenminister häufig gegen die Russland-Sanktionen ausgesprochen. Der Grund ist laut Peter Graf zu Stolberg-Stolberg, Kanzler des Alten Ordens von St. Georg, nicht die große Russland-Liebe, sondern der starke Druck der unter den gegenseitigen Sanktionen leidenden Wirtschaft. Der ÖVP-Obmann werde aber keine neue Russlandpolitik machen, welche nicht in Absprache mit Brüssel geschehe, sagte er im Interview mit Sputnik-Korrespondent Nikolaj Jolkin, obwohl der Druck der österreichischen Wirtschaft sehr groß sei.

„Große Firmen und Industrien suchen und beschreiten mit ihren Produkten und ihren Strategien alle Wege Richtung dem russischen Markt. Und sie werden auch neue Wege finden, um die Sanktionen zu umgehen. Denn sie wissen ganz genau, hier geht es um österreichische Arbeitsplätze und Produktionsniveau und nicht um Brüssel- bzw. US-Politik.“ Graf Stolberg erklärt das Schweigen der österreichischen Politiker durch den massiven Druck Brüssels auf nichtsanktionsbereite EU-Staaten. „Das Nicht-Mitmachen oder sich gegen die EU-Politik Stellen, wie es Polen und Ungarn bezüglich der Quotenregelung etc. tun, ist sehr gefährlich, weil solche Länder sehr schnell zum Zielobjekt von Wirtschaftssanktionen innerhalb der EU werden.“

Der Ordens-Kanzler setzt große Hoffnungen auf die neue Außenministerin, Dr. Karin Kneissl, die je nach Unterstützung der FPÖ, Junior Partner der neuen Koalition neue Akzente Richtung

Russland setzen könne. „Es wird sich einiges zum Positiven ändern. Da Europa den Multikulturalismus und die zunehmende Islamisierung spürt, erhoffen wir uns von Russland eine gewisse internationale Politik, dass die Expansion und die Verwurzelung des Islam gebremst werden kann. Und so eine starke Persönlichkeit wie Präsident Putin wird eine Politik fahren, die in Brüssel gehört und ernst genommen wird, und auch bei uns in Österreich.“

Wohin führt neuer Bundeskanzler Österreich

Sebastian Kurz werde Österreich in eine neue politische Pragmatik führen, ist sich Graf Stolberg sicher, um den Zusammenbruch der Sozialsysteme und der administrativen Infrastruktur des Landes zu verhindern. „Und das führt zu einer Phase der Konsolidierung, die er einleiten wird. Wir stehen vor der Erkenntnis, dass die Systeme in ganz Europa durch die übertriebene Willkommenskultur überhitzt und überlastet worden sind. Deshalb braucht ganz Europa und Österreich genauso eine Konsolidierung mit der tatsächlichen Verfügbarkeit der budgetären Mittel im Land.“

Das Mitglied eines der ältesten europäischen Adelshäuser hofft, dass die Politik von Sebastian Kurz nicht eine Zwischenphase in der Migrationspolitik und dem Multikulturalismus bleibt, sondern es eine Wende geben wird. „Der Bundeskanzler Österreichs weiß dies noch selber nicht. Er hat auch Leute im Hintergrund, die eine gewisse Politik von ihm verlangen und mit mehr oder weniger Druck erwarten. Wohin wird Sebastian Kurz das Land führen wird, hängt von vielen Faktoren ab.“

Er werde sich so geben, urteilt Graf Stolberg, wie es die erdrückende Mehrheit der österreichischen Wähler gewollt und weshalb sie ihn gewählt habe.

„Diese Mehrheit hat genug von Multikulturalismus und diesem unbegrenzten Flüchtlingszulauf und will keine weitere Islamisierung. Die linke sozialistische Welt ist aber wie ein verwundetes Tier. Achtung, sie werden mit Gesetzen kommen und werden alle möglichen Paragraphen einführen, die die freie Meinungsäußerung in Richtung rechts verhindern werden.“

Der Adlige weist darauf hin, dass die ÖVP-Generalsekretärin Elisabeth Köstinger im Europäischen Parlament im Herbst für eine abtreibungsfreundliche Politik mitgestimmt hat. „Das ist sehr stark liberal. Wo Kurz ist, wissen wir nicht. Ist es die Politik von Kurz, dass die Ehe für alle, für Homosexuelle genauso wie für Heterosexuelle ist? Eine unumstößliche, furchtbare Politik.“

Die laute Protestdemonstration gegen die Angelobung der neuen Regierung am Wiener Heldenplatz entspreche der linken Philosophie, dass demokratische Entscheidungen des Wahlergebnisses nicht anerkannt werden können, kritisiert Graf Stolberg.‘

U-freundliche Politik von Bundeskanzler Kurz?

Obwohl es im Regierungsprogramm heißt, Österreich solle öfter eigenständige Entscheidungen treffen können, reiste Sebastian Kurz zuerst nach Brüssel. Dies erklärt der Ordens-Kanzler damit, dass der österreichische Bundeskanzler in diesem Punkt den Wählerwunsch erfüllt habe. „Sebastian Kurz hat ja mehrmals gesagt, die Europäische Union solle ihre eigenen Sachen im großen Stil machen, aber nicht in die kleineren politischen Felder, die jedes Land für sich selber entscheiden muss, durch Richtlinien und Anordnungen hineinfunkeln und die Subsidiarität untergraben.“

Die Koalitionspartner seien sich einig, so Graf Stolberg, dass die Europäische Union reformiert gehöre. „Und da müssen neue Strukturen mit der verstärkten Subsidiarität einzelner Mitgliedstaaten der EU geschaffen werden, die momentan nicht vorhanden sind. Die erste politische Außenreise von Kurz zeigte zugleich deutlich die große Macht Brüssels und wie minimal eigentlich der Spielraum der neuen österreichischen Regierung wirklich ist. Kurz und Strache werden nichts machen, was Brüssel nicht wünscht. Und das steht im Widerspruch zum Wählerwunsch. Wir haben aber jetzt fünf Jahre eine neue Regierung, und sie kann sachspezifisch auf Brüssel einen gewissen neuen politischen Druck ausüben.“



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31893/26/318932665.jpg>

ukrinform.ua: Poroschenko versichert, das Schlimmste in ukrainischer Wirtschaft ist hinter uns

Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, hat auf seiner Facebook-Seite versichert, dass das Schlimmste in der ukrainischen Wirtschaft vorbei sei.

„Die Statistik ist der Hauptbeweis dafür, dass das Schlimmste in der ukrainischen Wirtschaft schon in der Vergangenheit ist. Wir haben trotz des Krieges nicht nur durchgehalten, sondern auch den Grundstein zu einer stabilen Entwicklung gelegt“, schrieb das ukrainische Staatsoberhaupt.

Bekanntlich ist im Staatsbudget der Ukraine für 2018 das BIP-Wachstum auf dem Niveau von 3 % festgelegt.

Lug-info.com: Mitteilungen des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Unter Nutzung des „Neujahrswaffenstillstands konzentriert der Gegner weiter Kräfte und Mittel entlang der Kontaktlinie.

Es wurde festgestellt, dass sich im Gebiet von Popasnaja auf den Positionen der 10. Gebirgsturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte sechs getarnte 100mm-Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“ befinden.

Am 1. Januar, nach der Neujahrsfeier, fuhren drei Soldaten des 109. Bataillons der 10. Gebirgsturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte betrunken in einem privaten Fahrzeug zu einem Kameraden.

Sie kamen mit der Lenkung nicht zurecht und das Fahrzeug mit den ukrainischen Soldaten geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem Fahrzeug vom Typü BAS-2106 zusammen. In der Folge des Zusammenstoßes starben die drei Soldaten und der Fahrer des anderen PKW vor Ort.

Im Zusammenhang mit diesem Vorfall ist der Kommandeur der 10. Gebirgsturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte Oberst Subanitsch zur Überprüfung des Zustands der militärischen Disziplin im 109. Gebirgsturmbataillon eingetroffen.

Am 1. Januar geriet ein Soldat der 80. Luftsturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Staryj Ajdar in betrunkenem Zustand auf ein Minenfeld und dort auf eine Mine. Er starb vor Ort an seinen Verletzungen.

Zur Überprüfung der Lage der Dinge und der militärischen Disziplin in den Einheiten der 10. und der 80. Brigade der ukrainischen Streitkräfte ist eine Kommission des Verteidigungsministeriums der Ukraine eingetroffen.

Alle Fälle von nicht kampfbedingten Verlusten, von Alkoholmissbrauch, Verbrechen gegen die friedliche Bevölkerung, die bereits in diesem Jahr erfolgt sind, wurden von den Kommissionsmitgliedern aufgedeckt und in eine Akte aufgenommen.

de.sputniknews.com: Ukraine: Rada-Abgeordnete Sawtschenko droht Behörden mit „Bezahlung mit Blut“

Die Abgeordnete der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) Nadeschda Sawtschenko hat davor gewarnt, dass die heutigen ukrainischen Behörden „mit Blut bezahlen“ werden. In einem Interview für den ukrainischen Sender „NewsOne“ erklärte sie, in welchem Fall dies passieren kann.

„Falls die Revolution Revanche nimmt, werden dann diejenigen, die mit Blut an die Macht gekommen waren, mit ihrem Blut bezahlen. Ich hoffe, dass es so sein wird, weil es gerecht ist“, sagte Sawtschenko.

Sie betonte, die Ukraine werde sich nicht entwickeln solange es im Land keine Gerechtigkeit gebe. Darum würden diejenigen, die heute in der Ukraine an der Macht seien, für ihre Taten Verantwortung tragen müssen, sonst werde sich auch die nächste Generation der Beamten straffrei fühlen.

Zuvor hatte Sawtschenko den Euromaidan als „Staatsstreich“ bezeichnet. Als Gründe der jetzigen Krise in der Ukraine hatte sie die Unzufriedenheit der Bürger mit dem Machtwechsel genannt.

Unter Maidan (auch Euromaidan) werden die Protestaktionen verstanden, die es im Winter 2013/2014 in mehreren Städten der Ukraine gab und die letztendlich zu einem gewaltsamen Machtwechsel in Kiew führten. Während dieser Ereignisse kamen mehr als 100 Menschen ums Leben. Die Anführer des Maidans wurden zu Regierungsmitgliedern und auch Parlamentsabgeordneten.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31893/38/318933899.jpg>